Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 6 (1899)

Heft: 5

Rubrik: Pädagogische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ihren angetretenen Rudzug zu erleichtern, fann man ja biefes Zugeftanbnis als

- Abschlagszahlung annehmen.

Man erzählt von einem Inspektor, er ist nicht Geistlich, der vom letzten Examen dis heute die Schule nie besucht. Und doch sollte er gesetzlich 4 Schulsbesuche machen. Derselbe Herr soll seine Schulbefundberichte 1/2 Jahr zu spät abgeliefert haben. Und was sagt wohl unsere Regierung zu solcher Gleichsgültigkeit?

Pädagogildze Rundschau.

(Aus der Vogelperspektive.)

Bürich. Eine bescheibene Feier arrangierte der Leheerturnverein zn Ehren des Seniors der Lehrerturner, des Herrn Konrad Peter in Zürich I, der nach 50jähriger Dienstzeit von seiner Lehrstelle, nicht aber von seiner aktiven Mitgliedschaft im Lehrerturnverein zurücktrat, dem er nun 34 Jahre angehört. Auch jeht noch kommt es nach der "Stadtchronick" selten vor, daß er an einer Uebung sehlt. —

Obermeilen erhöhte bie Befoldungszulagen ber beiben Lehrer Meyer

und Bertschinger von 400 auf 500 Fr.

Für die Aufnahmsprüfung ins Lehrerseminar in Küsnacht haben sich

40 Sohne und 4 Töchter angemelbet.

Genf. Da wurde die Gründung einer Schule für die Rinder der beschäftigten Italiener und die Errichtung von Versammlungsfälen, in denen Bücher und Zeitungen aufgelegt werden sollen, beschlossen.

Um 26. Februar hatte die Stadt 31 neue Primar- und einen neuen Se-

fundarlegrer zu mählen.

Wern. An den schweizerischen Universitäten und Akademien studierten im letten Sommer im ganzen 4090 Studenten und Zuhörer, davon 676 weiß- liche. Die Zahl der Studenten belief sich auf 3494, wovon 474 weibliche; von den Studenten waren 1881 Schweizer und 1613 Ausländer. Die Zahl der Studenten beträgt für: Basel 450, Zürich 701, Bern 661, Genf 731, Lausanne 503, Freiburg 338 und Neuenburg 110.

Art. Im Urner Landrat gelangte der Antrag des Erziehungsrates betreffend Prämien für Refrutenschulen zur Behandlung. Die Meinung des Erziehungsrates, es sollten die Refruten, welche gute Noten ausweisen, mit einem "Ehrenzeichen" belohnt werden, fand keinen Anklang; dagegen wurde der Behörde ein Kredit von 400 Fr. bewilligt zur Abgabe in Bar oder Büchern an
diese Refruten

Schillers "Tell" wird nun, nachdem bereits Anteilscheine mit Fr. 25000 gezeichnet sind, endgültig im Jahre 1899 und 1900 in der "Schützenmatte" aufgesührt werden.

Für ein P. Alberit Zwyffig-Denkmal find laut 4. Gabenslifte bereits

Fr. 13216.55 beifammen. Weitere Gaben find herzlich willtommen.

Freiburg. Apotheker Gollies in Murten übermachte bem Komite für

ben Sandfertigfeits-Unterricht 100 Fr.

Solothurn. Wie die Blätter melben, kamen jüngst in Olt en aus 13 Kantonen 36 Männer zusammen, welche unter dem Vorsitze von Dr. Schmid, Direktor tes eidg. Gesundheitsamtes, nach einem Neferate von Hrn. Zollinger, Schulsekretär der Stadt Zürich, eine Schwe izerisch e Gesellschaft für Schulgesundheitspflege gründeten. Die konstituierende Versammlung soll im Laufe dieses Jahres stattsinden. Als Zweck wurde genannt: Meinungsaustausch über schulbygieinische Fragen und Verbreitung und Förderung der Schulbygieine in der

Schweiz. Dieser soll erreicht werden durch Beranstaltung von Versammlungen, Herausgabe eines schweiz. Jahrbuches für Gesundheitspflege, Schaffung einer Ausstunftsstelle für schulhygieinische Fragen, Bildung von Lokalsektionen, öffentsliche Vorträge, Instruktionskurse, schulhygieinische Ausstellungen, Preisaufgaben 2c. Der Jahresbeitrag soll betragen: für den Einzelnen 5 Fr., für Gesellschaften und Vereine 20 Fr.

Bafeffand. Die Lehrerschaft geht mit bem Gebanten um, einen fanton-

alen Lehrerbund zu schaffen.

1898 wurden wegen Schulversäumnissen 210 Strafbesehle und 3 Gerictsurteile mit einem Außenbetrage von 551 Fr. 50 der Polizeidirektion überbunden.

Der fantonale Turnverein Baselland zählt gegenwärtig 26 Seftionen mit 1327 beitragspflichtigen Mitgliebern und 171 Ehrenmitgliebern. Präfident ift

Lehrer Weber in Lieftal.

Aarrgan. Im Sinne ber Zusicherungen, welche bei ber Beratung bes Gesetzes über die Lehrerbesolbungen gemacht worden sind, beschloft der Regierungsrat, es seien in Zukun't für die Prüfung der römisch-katholischen und christlich-katholischen Priesteramtskandidaten zwei besondere, getrennte Prüfungs-kommissionen aufzustellen, anstatt der bisherigen einheitlichen. Die Erziehungs-birektion erhielt Austrag, Wahlvorschläge für die Bestellung der beiden neuen Kommissionen einzureichen.

In Dallikon vergabte alt-Lehrer J. Stüßi beim Antritt seines 80. Lebensjahres 1000 Fr. als Beitrag zur Verschönerung event. Vergrößerung des Friedhofes, und weitere 1000 Fr. als Hilfssond, dessen jährliche Zinse ärmeren

Schulfindern zugute fommen follen.

Schaffhausen. Der Schaffhauser Regierungsrat hat für Veröffentlichung einer Arbeit des Hrn. Reallehrer Gasser in Unter-Hallau über den Schwaben-trieg einen Kredit von 250 Fr. bewilligt. Die Schrift soll in 800 Exempladen vervielfältigt und an Behörden, Lehrerschaft, Kantonsräte und Schulbiblio-

thefen gratis verteilt merben.

Waadt. In Lausanne ist ein Heim für alleinstehende Damen ins Leben gerufen worden. Es werden in dasselbe gegen mäßige Pensionsgelder ehemalige Lehrerinnen, Pfarrerswitwen zc. ausgenommen. Man kann möblierte und unsmöbilierte Zimmer beziehen oder nach Belieben Kost und Wohnung oder nur die Kost haben.

Deutschland. Iferlohn erhalt eine kaufmannische Fortbilbungeschule für

Mäbchen.

Magbeburg führt den Fortbildungs-Unterricht für Lehrlinge vom 14.

bis 17. Alltersjahr obligatorisch ein.

Effen sieht vom Obligatorinm der Fortbildungsschule ab, da die terzeitigen Kosten 35000 M. sich beim Obligatorium auf mintestens 100000 M. belaufen würden.

Ratibor erhalt ein neues fath. Lehrerseminar gur bauernben Deckung

bes Bedarfes an Bolfsichullehrern.

Mit 300 gegen 4 Stimmen nahm die sächsische kirchliche Konferenz folgende Resolution an: "Wir erkennen die Forderung der Pädagogik als vollberechtigt an, für den Religionsunterrickt an Stelle der Volldiel ein biblisches Leseduch zu sehen, und erblicken darin keine Gefahr für die Kirche und bitten die Kirchen- und Schulbehörden, möglickst bald an die Ausführung dieses Schrittes zu gehen."

In Halle a. S. wurde im Sommer 1898 der Versuch gemacht, den Unterricht in den städtischen Volks- und Mittelschulen möglichst auf den Vormittag auf die Stunden von 7—12 Uhr zusammenzudrängen und dadurch den Nachmittagsunterricht nach Krästen zu beseitigen. Der Versuch gelang gut. So wird er auch diesen Winter — Unterrichtszeit von 8—1 Uhr — sestgesetzt.

Schulärzte. In Berlin sind bekanntlich 20 und in Bonn 3 Schul=

ärzte angestellt. Un letterem Orte beziehen fie je 600 M.

Anhalt. Im Lante macht sich jest ein Lehrermangel an Mittel- und Bolfsschulen bemerkbar. Um bemfelben entgegenzuwirken, werden die Seminariften schon früher als gewöhnlich aus dem Seminare entlassen.

Die Comenius-Bibliothek in Leipzig ist im letzen Jahre um 4139 Bände gewachsen und umfaßt jett 86204 Bücher. Der Zuwachs besteht aus 1204 Programmen, aus 1420 gekausten und 1515 geschenkten Büchern. Versliehen wurden 1898: 9762 Bände nach auswärts und 4567 Bände an Leipziger Leser.

Das Gemeindefollegium zu Fürth lehnte den sozialistischen Antrag auf Einführung allgemeiner Lehrmittelfreiheit an der Boltsschule ab, nahm aber gegen die Stimme der Liberalen den demokratischen Antrag an, die Unentgeitzlichkeit der Lehrmittel stusenmäßig einzuführen und damit zunächst bei den untersten Klassen zu beginnen.

Der Magistrat zu Würzburg läßt die Zähne der unbemittelten Volksschüler durch einen Zahnarzt untersuchen und unentgeltlich behandeln, soweit die

Eltern ihre Ginwilligung bagu geben.

Frankreich. Allem Anscheine nach gewährt die Leitung des öffentlichen Unterrichts jährlich etwa 10 Volksschullehrern je Fr. 200 Reisestipendien, um in den Monaten August und September in Deutschland oder England sich die fragliche Landessprache anzueignen.

Ein Sozialift munichte, daß die Rammer den Orbensgeiftlichen die Unter-

richtstätigfeit unterfage. Er unterlag.

Italien. Die unerwartete Entdeckung eines pracktvollen Madonnenbildes von dem berühmten Maler Cin a da Conegliano hat in den Runtfreisen Italieus watrhafte Sensation erregt. Tieses Weisterwert wurte in der keinen Kirche von Zermen in der Rähe von Conegliano ausgegraben. Giovanni Battista Cima lebte von 1460 bis 1518; er war einer der berühmtisten Maler seiner Zeit.

Von 7630 Verheirateten des Jahres 1897 konnten in Reapel nur 4706

schreiben. Start 36 Prozent ber Neuvermählten find also Analphabeten.

England Bon 16 in London einberufenen Geschworenen fonnten 9 nicht den Namen schreiben. Kinder unter 14 Jahren erteilen den A.B.C Schü-

gen Unterricht. Es fteht fenr schlimm mit ber Schulbilbung.

Ruftland. Im efthnischen Livland vergibt Baterchen Czar die Lehrerstellen an den — Mindestfordernden. Das Jahreseinkommen des Lehrers kommt beispielsweise in einer tleinen Gemeinde im südlichen Livland bei 20 Schulen auf 60 Rubel. Wenn da der Lehrer nur nicht übermütig wird!

Mormegen. Pro 1899 fest ber Staat an Lehrer und Lehrerinnen ber

Bolfeschulen 4000 Kronen für Reisestipendien aus.

Spanien fcult et feinen Lehrean und Lehrerinnen 8.258 075 Befetas.

Uber 8 Millionen Spanier tonnen weder lefen noch fchreiben.

Belgien. Jede Schule muß eine Hausapothefe haben, damit der Lehrer die erste Hulfe bei Unglücksfällen leisten kann. So verordnet es der Unterrichts-Minister.

Men-Caledonien. An Schulanstalten bestehen sür europäische Kolonisten je ein Knaben- und ein Mädchenpensionat mit 66 udd 40 Kindern und Zög- lingen, 6 Elementarschulen mit 400 Kindern; für die Strästingskolonien 2 Pensicnate in Lourait mit 75 Knaben und 50 Mädchen, 2 Elementarschulen mit 80 Kindern: endlich für die Kanasen 19 Kostickulen mit 1500 Kindern, 2 Gewerbeschulen, je ein Institut oder Noviziat für die einheimischen Genoziensschaften von Tertianer-Katechisten und die Töchter Mariens.

Die Mariften paftorieren bie Infelgruppe.